

Mir hat der Beruf Spaß gemacht!

9 1/2 Jahre, eine lange Zeit, fast ein Viertel meines Lebens, habe ich als Altenpflegehelfer gearbeitet. Für mich war es kein Beruf, es war und ist eine Berufung. Ich bin zu meinen Alten in die Arbeit gegangen, ja ich habe es gerne gemacht.

Und jetzt?

Jetzt arbeite ich nicht mehr in der Pflege, arbeite nicht mehr bei meinen Alten, begleite sie nicht mehr und sie mich nicht mehr.

Wie konnte es soweit kommen?

Weil ich die Arbeitsbedingungen nicht mehr mit meiner Einstellung, meinen Herzen vereinbaren kann, eigentlich sehr feige, ja, anstatt für mich, meine Alten und auch meine Kollegen zu kämpfen, bin ich gegangen.

Vielleicht kann ich aber jetzt doch noch was tun, etwas ändern, oder wenigstens wachrütteln.

Ja meine lieben Ex Kollegen, ihr/ich sind doch eigentlich selber schuld das es ist, wie es ist.

Wie oft habt ihr euch beschwert wenn ihr wieder mal unterbesetzt gearbeitet habt, wie oft gesagt das lassen wir uns nicht gefallen.

Wie oft habt ihr Dinge dokumentiert die ihr nicht gemacht habt, auch nicht machen konntet, ihr ward ja unterbesetzt.

Wie oft hattet ihr keine Zeit um einige Minuten mit einem Bewohner zu reden?

Wie oft ward ihr ungeduldig beim Essen eingeben?

Wie oft hab ihr einen Bewohner gezwungen aufzustehen, obwohl er noch schlafen wollte?

Wie oft habt ihr einen Bewohner ausgezogen und ins Bett gebracht, obwohl er noch wachbleiben wollte?

Wie oft, wie oft, wie oft???? Jeden Tag aufs neue, in den verschiedensten Situationen, habt ihr den Wunsch des Bewohners missachtet, habt Dinge gemacht, ertragen, gebilligt die weit Weg vom Berufs Ethos entfernt sind.

Ich muß leider alles mit zu oft beantworten, und das macht mich traurig.

Zu oft war ich ungeduldig, hatte keinen Nerv, oder hatte keine Zeit.

Das ist doch unser Lieblingsargument, wir hatten keine Zeit.

Warum hatte ich keine Zeit? Weil ich nicht genug Mut hatte zu sagen das es so nicht ok ist, aber auch weil ich meist alleine da stand.

Wie traurig ist es das wir, die es ja betrifft, nicht fähig sind gemeinsam einzutreten, das wir bessere Arbeitsbedingungen fordern, für uns und auch für die Menschen die wir Pflegen.

Ach ja, darf ich noch uns sagen? Ich, der nun nicht mehr pflegt, der im Herzen aber weiterhin ein Altenpflegehelfer ist.

Ja ich sage wir, vielleicht werde ich wieder in der Pflege arbeiten, dann wenn ich wieder gerne in die Arbeit gehen kann. Und wenn ich mich guten Gewissens im Spiegel anschauen kann.

Ich will wieder Menschen begleiten, behüten, mich um sie kümmern, ihnen mit Herzlichkeit und Geduld gegenüberstehen, sie menschenwürdig pflegen, mit ihnen lachen und weinen.

Sie fehlen mir, meine Alten, mir fehlt das gute Gefühl jemanden helfen zu können, mir fehlt das was sie mir gegeben haben.

Ich wünsche wir Pflegekräfte finden endlich den Mut aufzustehen, und gemeinsam für uns und auch für die Menschen, die auf uns angewiesen sind, die es verdient hätten in jeder Pflegeeinrichtung bestmöglich gepflegt zu werden, einzutreten. Mehr Zeit für den einzelnen zu haben, so das auch alle Kollegen wieder gerne in die Arbeit gehen und sich freuen diesen Beruf auszuüben.

Das wäre ein Traum, der erfüllbar wäre, aber nur gemeinsam!